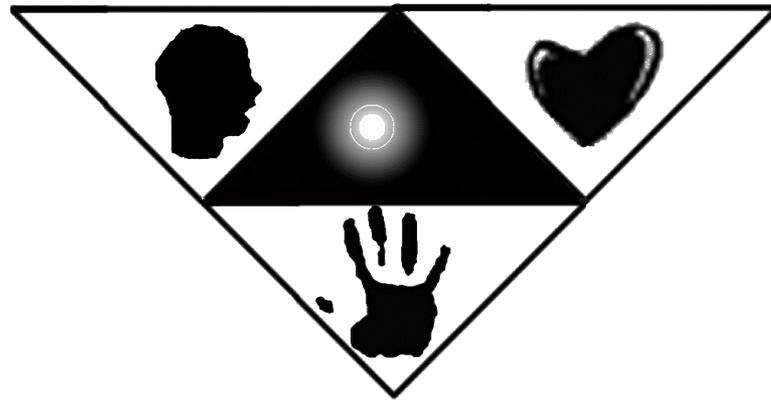


# Gewaltprävention



# Präventionsebenen

- Primär:  
alle Kinder und Jugendlichen
- Sekundär:  
gefährdete Kinder und Jugendliche
- Tertiär:  
straffällige Kinder und Jugendliche



# Präventionsmöglichkeiten

- 1. Aggressive Impulse kanalisieren, Ausleben emotionaler Spannungszuständen, Raum für Aktivitätsbedürfnisse geben
- 2. Verbalisierung von Ärgergefühlen, Frustrationstoleranz entwickeln, Entspannung
- 3. Positives bekräftigen, Unerwünschtes hemmen, Alternative Verhaltensweisen



# Der Anleiter

- Der Anleiter sollte sich vorbildhaft verhalten.
- Er sollte eine positive Einstellung gegenüber anderen Menschen besitzen (positive Wertschätzung).
- Konflikte, Bedrohungen und Gewalt sollten erkannt und benannt werden (Empathie).
- Es sollte ein Sozialklima zur “Ächtung von Gewalt” vorhanden sein.

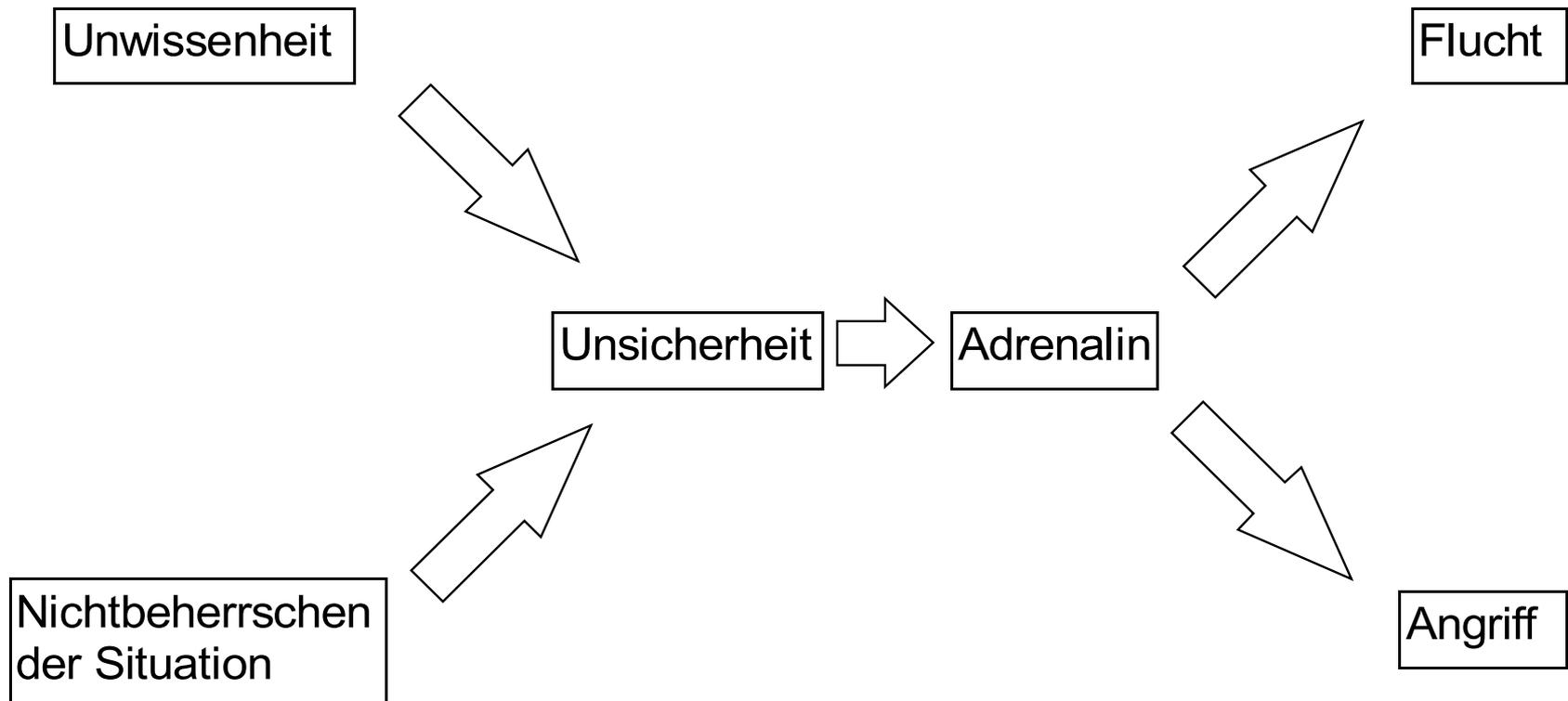
# Inhalte des Trainings I

- Den Teilnehmern sollte ermöglicht werden in Erfahrungsfeldern verstehen zu können, welche Ursachen und Folgen Gewalt hat.
- Der Teilnehmer sollte sich ausprobieren, seine Positionen überdenken und korrigieren können, sowie Widersprüchlichkeiten und sein Gewaltpotential überprüfen.

# Inhalte des Trainings II

- Thema sollten u.a. Entwicklung und Erprobung von kreativen Möglichkeiten in Bedrohungs- und Gewaltsituationen, von Interventions- bis hin zu Fluchtmöglichkeiten und der Förderung von deeskalierendem Verhalten sein.
- Es sollten alle Erscheinungsformen von Gewalt thematisiert und diskutiert werden.

# Ablauf einer Extremsituation



# Ansätze des AGT's

